

Buchbesprechung

Wilde Bienen – Biologie-Lebensraum-Dynamik am Beispiel Österreich – Arten-porträts.

Heinz Wiesbauer (2017). 376 S., Ulmer Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-7011-7992-3; Preis: € 29,10 exkl. Versand.

Mit diesem Buch ist ein wunderschöner Bildband erschienen, dem es mit seinen zahlreichen hervorragenden Fotos gelingt, in die Vielfalt der Bienenwelt zu entführen. Hat man das Buch erst einmal aufgeschlagen, muss man einfach weiter, weiter, weiterblättern.

Heinz Wiesbauer gibt zu Beginn eine Einführung über die Biologie und Lebensraumsprüche der heimischen Wildbienen. In leicht verständlichen Texten führt er durch die Lebensweise, den Entwicklungszyklus und Nestbau unterschiedlicher Bienen. Mit den zahlreichen Beispielen, die der Autor hier gibt, erhält der Leser einen ersten Eindruck, wie vielfältig eine Landschaft gestaltet sein muss, um einer Vielzahl von Wildbienenarten einen Lebensraum zu bieten. Über die Beziehung zwischen Pflanzen und Bienen und Kuckucksbienen und anderen Antagonisten führt der Autor hin zu unterschiedlichen Lebensräumen. Dabei streift man durch die Parks und Stadtbrachen Wiens, hinaus in die ackerbaulich genutzte Kulturlandschaft, über Wiesen und Wälder bis in hochalpine Lagen. Mit diesem Streifzug werden auch die Veränderungen in der Kulturlandschaft anhand dieser Lebensräume dargestellt. Die folgende Auswahl besonders wertvoller Lebensräume spiegelt großteils die bisherigen Bücher von Heinz Wiesbauer wider. Hohlwege, Sandlebensräume, Trockenstandorte, Feucht- und Salzlebensräume werden dabei im Kontext ihrer standörtlichen Besonderheiten, der geschichtlichen und rezenten Nutzung und natürlich anhand ihrer



Bienenhighlights dargestellt. Ein Kernstück des Buches widmet sich der Gefährdung der Wildbienen und der Frage, wie wir Wildbienen fördern können. Unterschiedliche Maßnahmen werden aufgezeigt; übliche Nisthilfen für hohlraumnistende Arten, die oftmals als das Heilmittel gegen den Rückgang von Wildbienen gesehen werden, aber nur wenige, recht häufige Arten fördern, nehmen dabei löblicher Weise nur einen kleinen Anteil ein. Tipps für Garten und Terrasse beschreibt Heinz Wiesbauer anhand

eines konkreten Gartens, der das perfekte Bienenhabitat auf kleinem Raum darzustellen scheint. Beim Lesen dieses Kapitels wünscht man sich unweigerlich den Frühling und einen Garten wie ebendiesen herbei.

Den zweiten Teil des Buches bilden 360 Steckbriefe zu ausgewählten Wildbienenarten. Nach einer kurzen Einführung in die jeweilige Gattung werden diese Arten mit Kennzeichen zum Aussehen, Pollenquelle, Nestbau, Lebensräume, Kuckucksbienen, Verbreitung,

Flugzeit und Häufigkeit vorgestellt. Ergänzt wird jede davon mit einem bis vier wunderbaren Bildern der Art meist auf der Pollenfutterpflanze oder am Nest.

Was man sich nicht erlauben darf, ist ein Feldführer, der es einem ermöglicht, draußen im Gelände alle Bienen auf ihre Art hin anzusprechen. Das exakte Bestimmen der meisten Wildbienenarten im Freiland ist selbst für Wildbienenspezialisten schwierig und für manche Arten auch bei guter Kenntnis einfach unmöglich. Das Buch enthält keine Bestimmungsschlüssel, allerdings gibt der Autor bei markanten Arten gute Hinweise auf Merkmale, die auch im Gelände bei geschultem Auge zu sehen sind. Am häufigsten ist bei den Kennzeichen zur Art allerdings der Hinweis zu finden, dass die Art „im Feld nicht von ähnlichen Arten der Gattung zu unterscheiden“ sei. Jede andere Anmerkung wäre allerdings auch

nur mit einem Stirnrunzeln zu belohnen. Ein Verzeichnis mit der gängigsten weiterführenden Bestimmungsliteratur ist im Anschluss an das Literaturverzeichnis enthalten.

Manche Bilder, die schon im allgemeinen Teil zu sehen waren, tauchen hier bei den Artporträts ein zweites Mal auf, was die Begeisterung über die tollen Fotos jedoch nicht schmälert. Wer selbst schon einmal versucht hat, Bienen oder andere Insekten zu fotografieren, der fragt sich, wie es möglich ist, dass die Fülle an ausgezeichneten Bildern in diesem Buch aus einer einzigen Hand stammt. Auch sind in den Porträts sowohl häufige als auch extrem seltene Arten gemischt. Bei letzteren ist es oft auch Bienenspezialisten nicht immer vergönnt, sie überhaupt zu Gesicht zu bekommen, aber Heinz Wiesbauer liefert ein perfektes Foto. Umso tröstlicher ist es, wenn auch er mit den Worten „Egal, wohin ich blicke, die Chance auf das perfekte Foto verpasse ich wohl immer“ zitiert werden kann.

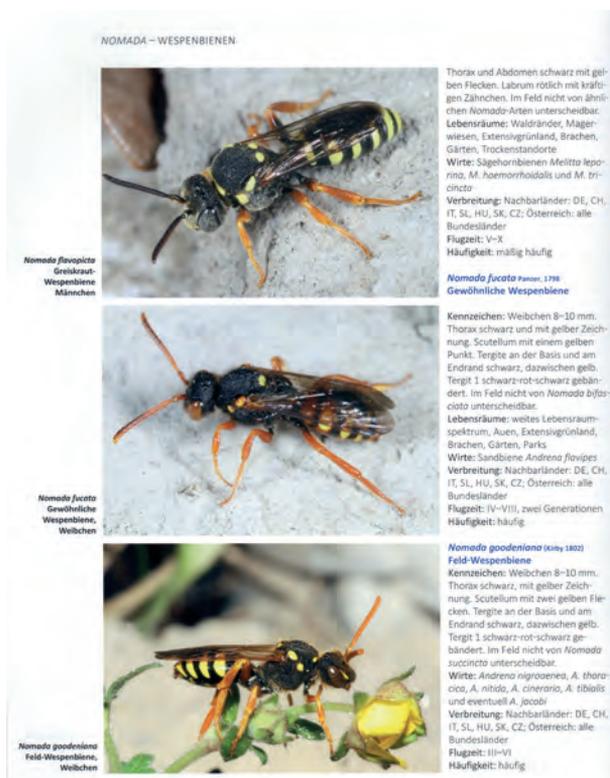
In manchen Teilen des Buches wünscht sich die Autorin dieser Zeilen mehr Literaturzitate, um etwas noch genauer nachlesen zu können, Informationen darüber wo und wann die wunderschönen Bilder aufgenommen wurden, um noch mehr Information aus dem Vorliegenden

zu erhalten. Auch wünsche ich mir Fotos von noch mehr Bienenarten (wünschen darf nach sich doch alles). Nutzt man die Artporträts, um eine bestimmte Biene nachzuschlagen, fällt natürlich schnell auf, dass bei rund 700 heimischen Wildbienenarten und 360 Steckbriefen einige fehlen.

Das Buch ist sehr schön gestaltet und schafft es, die ausgezeichneten Bilder gut in Szene zu setzten. Lediglich im Inhaltverzeichnis ist es durch die fehlende graphische Gliederung etwas schwierig, den Überblick zu bewahren. Die Faszination, die die ausgezeichneten Fotos ausüben, kann dadurch jedoch nicht gebremst werden.

Der Autor setzt sich im Vorwort das Ziel, mit diesem Buch dem interessierten Laien die faszinierenden Lebensweisen der Wildbienen vorzustellen und ihre Lebensraumsprüche näher zu bringen. Es soll aufrütteln und mit Gedanken und praktisch anwendbaren Tipps gezeigt werden, wie jeder von uns dem dramatischen Artenschwund entgegenwirken kann. Dieses Ziel hat Heinz Wiesbauer mit Hilfe dieses tollen Fotobuchs in hohem Maße erfüllt.

Bärbel Pachinger



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [26_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Pachinger Bärbel

Artikel/Article: [Buchbesprechung 18-19](#)